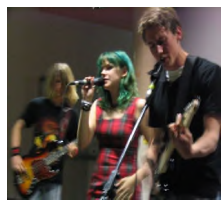
HANNAH-ARENDT
GESAMTSCHULE Soest
Schule der Sekundarstufen I und II

Den Einzelnen und die Gruppe im Blick



Schulprogramm

- Unsere Leitsätze -

Inhalt

Leitsätze – Gute gesunde Schule 1 – 2

Leitsätze im Schulprogramm der Hannah-Arendt-Gesamtschule

Unterricht 3 – 6

Lernen und Unterricht

Schüler 7 – 10

Leistung: Sicherung der Standards und Förderung

Teamschule 11 – 12

Arbeiten im Team

Praxis 13 – 14

Praktisches Lernen und Berufswahlvorbereitung

Schulleben 15 – 17

Das Schulleben gestalten

Offene Schule 18 – 19

Offenheit und außerschulische Kontakte

Leitsätze im Schulprogramm der Hannah-Arendt-Gesamtschule

Die Hannah-Arendt-Gesamtschule orientiert sich in ihren Konzepten, Strukturen und ihrem Handeln an einem umfassenden und ganzheitlichen Gesundheits- und Bildungsbegriff. Mit dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Schülerinnen und Schüler in vielen Unterrichtsvorhaben und Projekten befähigt, eine friedliche und nachhaltige Gesellschaft demokratisch zu gestalten. Auf der Basis ihres Schulmottos „Den Einzelnen und die Gruppe im Blick“ ist es für die Schule von größter Bedeutung, bei allen Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Haltungen zu fördern, die sie zu lebenslangem Lernen befähigen, in dem Bewusstsein, dass Gesundheit, Klima- und Ressourcenschutz dabei einen sehr hohen Stellenwert besitzen.

Ganzheitlicher Gesundheits- und Bildungsbegriff

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lebenslanges Lernen

Die Schule legt großen Wert darauf, die Qualität des Unterrichts, die Strukturen und Prozesse sowie die Rahmenbedingungen in Hinblick auf ein positives Schulklima und allgemeines Wohlbefinden aller an Schule Beteiligten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies erreichen wir durch die Arbeit im Team und den Aufbau einer Evaluations-, Feedback- und Wertschätzungskultur.

Feedback- und Wertschätzungskultur

In unserem schulischen Handeln orientieren wir uns an den Kernlehrplänen und dem Referenzrahmen Schulqualität NRW.

Die Idee einer facettenreichen Gesundheitserziehung wird in allen Jahrgängen in verschiedenen Fächern und einschlägigen gesundheitsbezogenen Projekten in einem rhythmisierten Ganztag verwirklicht. Ein weiterer Fokus liegt auf den sogenannten MINT-Fächern: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Diese Fächer nehmen in einer digitalisierten Arbeitswelt eine zunehmend wichtige Rolle ein. Wir tragen dem Rechnung, indem wir diese Fächer z. B. durch Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen mit Firmen über den Unterricht hinausgehend stärken.

Facettenreiche Gesundheitserziehung

MINT-Schwerpunkt

Die Kommunikations- und Konferenzkultur an der Hannah-Arendt-Gesamtschule verfolgt das Ziel, die Transparenz schulischen Handeln in verschiedenen Zusammenhängen für Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen zu erhöhen. So gelingt es uns, eine gesundheitsförderliche, wertschätzende und tolerante Atmosphäre zu schaffen.

Wertschätzende Atmosphäre

Leitsätze

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Aus dem Elternhaus und ihrer Grundschulzeit bringen unsere Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedliche Erfahrungen mit. Unser Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler die in den Lehrplänen der einzelnen Fächer beschriebenen grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne der Kompetenzorientierung erreichen. In diesem Zusammenhang spielt auch die Berufs- und Lebensplanung eine wichtige Rolle.

Gute gesunde Schule

Unsere Schule versteht sich als gute gesunde und bewegte Schule. Sie orientiert sich in ihren Konzepten, Strukturen und ihrem Handeln an einem umfassenden Gesundheitsbegriff.

Individuelle Förderung

Jungen und Mädchen werden in allen Fächern individuell gefördert. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre besonderen Begabungen zu entdecken, kreativ zu entfalten und selbstständig Lernprozesse zu steuern.

Medien-kompetenz

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, verantwortungsvoll und kritisch mit Medien umzugehen, damit sie im Zeitalter der Digitalisierung eine grundlegende Medienkompetenz entwickeln.

Feedbackkultur

Durch eine stetige Weiterentwicklung einer Feedback- und Würdigungskultur evaluieren wir einerseits unser schulisches Handeln und schaffen andererseits ein durch Wertschätzung geprägtes positives und motivierendes Schulklima.

Ganzheitliche Bildung

BNE

Als reformpädagogisch orientierte Gesamtschule vermitteln wir in einem handlungssorientierten Unterricht, in dem Kopf- und Handarbeit unter Beteiligung des Gefühls und aller Sinne eine große Rolle spielt, eine ganzheitliche, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bildung.

Lernen und Unterricht

Schülerinnen und Schülern der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest werden in unserer Schule vielfältige Möglichkeiten geboten, sich in ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. Wir unterstützen die Lernenden dabei, ihre eigenen Wege zu gehen, ihre Ziele zu erkennen und zu verfolgen sowie in der schulischen Gemeinschaft soziale Pflichten wahrzunehmen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Schülerinnen und Schüler sowohl in gemeinsamen als auch in individualisierten und differenzierten Lernprozessen mit unterschiedlichen Lehr- und Lehrmethoden zu fördern und herauszufordern.

Ihrer Vielfalt in Begabung, Neigung, Herkunft und Lebenssituation wird Rechnung getragen.

Sie können sich in einem leistungsfreundlichen Klima die fachlichen, methodischen und sozialen Fertigkeiten und Fähigkeiten aneignen, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung von Bedeutung sind.

In den verschiedensten Gremien der Schule können sie sich einbringen, ihre demokratischen Rechte ausüben, sich an Entscheidungsprozessen beteiligen.

Im Unterricht wird auf eine große Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler Wert gelegt. Das bedeutet, dass:

- kooperative Lernformen verstärkt im Unterricht eingesetzt werden
- die Schülerinnen und Schüler sich Methoden und Techniken des selbstständigen Arbeitens aneignen,
- sie angehalten werden, diese auch anzuwenden,
- die Lehrerinnen und Lehrer neben dem Lehrplan der Unterrichtsfächer auch einen Plan der Lern- und Arbeitsmethoden, sowie der Unterrichtsmethoden, für die Schülerinnen und Schüler, entwickeln.

Die Schule stellt sich dem gesellschaftlichen Erziehungsauftrag.

Gemeinschaft erfahren und mitgestalten

Lernprozesse differenzieren

Persönlichkeit entwickeln

Beteiligung an Entscheidungen

Kooperativ lernen

Selbstständig lernen

Unterricht

Verbindlichkeiten

Evaluation

Methodentraining

Elterninformation

Projektarbeit

Schuleigenes Curriculum

Die Fachschaften entwickeln ein schuleigenes Curriculum auf der Grundlage der Kernlehrpläne der verschiedenen Fächer und orientieren sich an den pädagogischen Schwerpunkten der Schule. Sie überprüfen in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit und überarbeiten Fach- und Methodencurricula unter Berücksichtigung neuer fachwissenschaftlicher und didaktischer Erkenntnisse.

Unterrichtspartitur

Auf der Basis der schuleigenen Curricula gestalten die einzelnen Jahrgangsteams eine Unterrichtspartitur, die für die Arbeit des Jahrgangs verbindlich ist.

Die Jahrgangsteams und Jahrgangsfachteams sichern die Umsetzung der Unterrichtspartitur. Sie legen verbindlich die fachspezifischen und fachübergreifenden Arbeitstechniken und die Lehr- und Lernmethoden fest. Die Ergebnisse des Unterrichts werden jährlich mit den Vorgaben verglichen und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.

In der Oberstufe wird die Arbeit an Methoden-Bausteinen fortgesetzt. Vom „Lernen lernen“ über effektives Zeitmanagement und dem Einüben wissenschaftlicher Textarbeit bis hin zur zielgerichteten Vorbereitung auf Zentrale Prüfungen, bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf einen größtmöglichen schulischen Erfolg vor.

Elterninformation zum schuleigenen Lehrplan

Die Eltern werden regelmäßig über die wesentlichen Unterrichtsinhalte, Methoden und Kriterien der Leistungsbewertung informiert.

Arbeit in fachübergreifenden Projekten

Die Arbeit in Projekten dient der Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens. Die Jahrgangsteams planen und organisieren diese Arbeit unter Einbeziehung der Ideen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und weisen diese in der Unterrichtspartitur aus.

Individuelles Lernen: Lernbüro und Freiarbeit

Die Arbeit im Lernbüro

- fördert selbstständiges individuelles und kooperatives Lernen durch eine differenzierte Aufgabenstellung und Lernarrangements,
- berücksichtigt so die unterschiedlichen Entwicklungsstände und Lernvoraussetzungen,
- erzieht zu einer zielgerichteten und zeitökonomischen Arbeitsweise.

Im Laufe ihrer Schulzeit lernen die Schülerinnen und Schüler, ein Thema selbstständig zu bearbeiten und Arbeitsvorgänge zu organisieren. Projektbezogene Freiarbeitsphasen werden vor allem in den höheren Jahrgängen in den Fachunterricht integriert.

Selbstständigkeit unter-stützen

Digitalität

Ab der 5. Klasse vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern systematisch Kompetenzen, mit digitalen Medien zunehmend selbstständig und medienkritisch umzugehen. Mit dem Schulserver IServ steht allen Mitgliedern der Schulgemeinde eine umfassende Lern- und Kommunikationsplattform zur Verfügung

Digitalität leben

Wettbewerbe

Jedes Jahrgangsfachteam und jede Fachkonferenz fördert die Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. einzelner Fachgruppen an fachlichen, kulturellen und sozialen Wettbewerben, um ihre individuellen und kooperativen Fähigkeiten und Begabungen zu stärken.

Begabungen stärken

Differenzierte Aufgabenstellungen

Der Anspruch *aller* Schülerinnen und Schüler auf individuelle Förderung wird in der Schule durch differenzierte Aufgabenstellung und vielfältige Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung der Anforderungen an einen sprachsensiblen Unterricht realisiert.

Individuell fördern

sprachsensibel unterrichten

Kooperatives Lernen: Arbeit in Gruppen / Tischgruppen

Schülerinnen und Schüler werden befähigt, im Team mit Rücksicht auf unterschiedliche Meinungen zielorientiert zu arbeiten. Dabei lernen sie, respektvoll miteinander umzugehen.

Teamarbeit entwickeln

Unterricht

Zusammenleben organisieren

Rechte und Pflichten

Das Zusammenleben und –arbeiten an unserer Schule basiert auf Rechten und Pflichten sowohl für die Schüler*innen als auch für Lehrkräfte. Aber auch die Eltern müssen Verantwortung übernehmen, um ihre Kinder auf ihrem Weg zu dem individuell bestmöglichen Abschluss zu unterstützen.

Regeln und Rituale

Jahrgangsteams, Lehrerkonferenz bzw. Schulkonferenz verständigen sich unter Einbeziehung der Ideen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und der Eltern über Regeln und Rituale. Sie geben dem Zusammenleben in der Schule einen verlässlichen Rahmen, an dem sich alle orientieren können.

Klassengemeinschaft fördern

Klassenrat

Im wöchentlich stattfindenden Klassenrat lernen die Schülerinnen und Schüler, Konflikte des Schulalltags selbst zu lösen und Vereinbarungen zu treffen. Die Klassenratsitzung wird zunehmend eigenverantwortlich von den Schülerinnen und Schülern gestaltet und geleitet.

Konflikte bewältigen

Kommunikationstraining und Streitschlichtung

Der Schülerschaft stehen Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Konflikte zwischen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu reflektieren und ihnen helfend bei der Lösung beizustehen.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Vielfalt fördern – Demokratie leben

Gerade in unserer heterogenen von Vielfalt geprägten Schülerschaft ist es sehr wichtig, dass Schüler*innen untereinander sowie Lehrkräfte respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen. Deshalb wendet sich unsere Schulgemeinde mit unterschiedlichen Projekten in jedem Schuljahr aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zu Demokratie und Partizipation im Schulalltag.

Leistung: Fördern und Fordern

Fördern und fordern

Die Fachschaften verankern in den schuleigenen Curricula Standards und Anforderungen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Lernentwicklung - ihrem Lernvermögen entsprechend - gefördert und gefordert.

Motivieren

Sie werden zur Leistungsbereitschaft motiviert.

Leistungsförderung und Leistungsbewertung ergänzen sich.

Transparent bewerten

Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten offengelegt.

Schüler*innen

Selbst-einschätzung

Transparente Bewertungs-kriterien

Förderung von unterschied-lichen Lerntypen

Individuelle Förderung

Leistungsbewertung

Die Fachkonferenzen verständigen sich über die Leistungskriterien und deren Gewichtung bei der Notengebung, um so zu einer differenzierten Aufgabenstellung und Benotung vor dem Hintergrund unserer heterogenen Schülerschaft zu gelangen. Am Anfang des Schuljahres werden den Schülerinnen, Schülern und Eltern die Kriterien zur Leistungsbewertung in den verschiedenen Fächern offengelegt.

Lernentwicklungsbericht

In den Jahrgängen 5-10 werden die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der durch die Schulkonferenz festgelegten Bewertungskriterien anhand eines Lernentwicklungsberichtes beurteilt. Der Beurteilung durch Lehrerinnen und Lehrer geht grundsätzlich die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler voraus. In den Lernentwicklungsbericht fließen die Noten zu verschiedenen Kriterien des Arbeits- und Sozialverhaltens ein, um eine Grundlage für die langfristige pädagogische Betreuung einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers zu erhalten.

Innere Differenzierung

Jedes Fach entwickelt Strukturen innerer Differenzierung nach inhaltlichen, methodischen und sozialen Formen. Unterrichtsinhalte werden Schülerinnen und Schülern in differenzierter Form zugänglich gemacht. Dabei liegen Erkenntnisse zur Förderung verschiedener Lerntypen zu Grunde.

Auch bei der Gestaltung der Wochenpläne findet dieses Prinzip Berücksichtigung, ebenso wie das individuelle Arbeits- und Lernvermögen einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers.

Individuelle Förderung

Lehrerinnen und Lehrer der Jahrgangs- und Fachteams entwickeln inhaltliche und organisatorische Konzepte, um die Schülerinnen und Schüler gezielt fördern und fordern zu können.

Interessens- und Begabungsschwerpunkte

Von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Oberstufe können die Schüler/innen mit besonderen Interessen und Begabungen sowohl im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich als auch im sprachlichen Bereich einen Forderschwerpunkt wählen.

Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wird der Fachunterricht vertieft und handlungsorientiert erweitert. Experimente aus Natur und Technik veranschaulichen die Thematik und stärken den Forscherdrang der Schülerinnen und Schüler. In den höheren Jahrgängen liegt der Schwerpunkt der Förderung in der Durchführung von Projekten und Wettbewerben.

Durch eine Ausweitung und Intensivierung des Englischunterrichts soll das Ziel erreicht werden, die englische Sprache auch bei Themenschwerpunkten der Fächer Biologie, Gesellschaftslehre und Wirtschaftslehre anzuwenden.

Grund- und Erweiterungskurse ab der Jahrgangsstufe 7 und 9

In den Fächern Mathematik, Englisch (ab der Jahrgangsstufe 7) und Deutsch, Chemie (ab der Jahrgangsstufe 9) werden Schülerinnen und Schülern entsprechend ihren Kenntnissen, ihren Lerntempos und ihren Begabungen Grund- und Erweiterungskursen zugewiesen.

Wahlpflichtbereich ab der Jahrgangsstufe 7

Ab der Klasse 7 wählen die Schülerinnen und Schüler, nach Beratung mit den Eltern und den Klassenlehrer/innen, den Interessen- und Begabungsschwerpunkt Arbeitslehre, Naturwissenschaften, Informatik oder Französisch.

Im Sinne einer individuellen Förderung ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern bei Ausschöpfung ihres Leistungspotenzials den Wechsel von Grund- in Erweiterungskurse, damit der individuell bestmögliche Abschluss erreicht werden kann.

Begabungen erkennen

Forscherdrang stärken

Lerntempo berücksichtigen

Interessens-schwerpunkte wählen

Schüler*innen

Interessen stärken

Entwicklung von Teamgeist

Medienscouts

Freizeit gestalten

Kontinuierliche Beratung

Ergänzungsstunden ab der Jahrgangsstufe 9

Durch das Angebot unterschiedlicher Schwerpunkte werden Schülerinnen und Schüler für ihren weiteren schulischen und beruflichen Werdegang vorbereitet und gestärkt.

Das Angebot umfasst: Angebote aus den Fachbereichen Sprache (Englisch als Arbeitssprache und Latein), Naturwissenschaften, Informatik, Sport, Kunst und Musik sowie den Umgang mit neuen Medien und die Entwicklung und Vertiefung kreativer, künstlerischer und darstellender Interessen.

Arbeitsgemeinschaften

Angebote aus den naturwissenschaftlichen, technischen, künstlerischen und hauswirtschaftlichen Bereichen stärken spezielle Interessen und vermitteln Einblicke in praktische Handlungsfelder. Sportliche Angebote leisten einen Beitrag zur Entwicklung von Teamgeist und zur Erhaltung der Gesundheit.

In einer immer mehr von Digitalität geprägten Welt bildet die Schule Medienscouts aus, die Schülerinnen und Schüler zu Risiken, Gefahren und Herausforderungen im Internet informieren und beraten.

Offene Angebote in der Mittagspause

Offene Angebote ermöglichen Schülerinnen und Schülern Bewegung, Entspannung und Rückzugsmöglichkeiten. Sie unterstützen eine sinnvolle Pausen- und Freizeitgestaltung.

Schullaufberatung

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält von Beginn an eine individuelle und kontinuierliche Beratung in Bezug auf die schulische Laufbahn und wird dabei unterstützt ihren / seinen bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

Arbeiten im Team

Die Hannah-Arendt-Gesamtschule versteht sich als Teamschule. Sie entwickelt Strukturen und Methoden, um das Arbeiten im Team auf allen Ebenen zu ermöglichen. Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und des sozialen Miteinanders sind Zielsetzungen einer Teamschule. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Kommunikation, der Förderung der Konfliktfähigkeit und dem Austausch zwischen den Teams.

Lehrerinnen und Lehrer arbeiten im Team

Jahrgangsteams

Die **Jahrgangsteams** regeln die Belange ihres Jahrgangs und bearbeiten pädagogische und erzieherische Schwerpunkte. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler in der Regel kontinuierlich von der 5. bis zur 10. Klasse. Zwei Lehrkräfte sind jeweils für eine Klasse zuständig und teilen sich die Klassenlehreraufgaben. Sie regeln gemeinsam Belange ihrer Schülerinnen und Schüler und sprechen sich bei pädagogischen Entscheidungen ab. Beide Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse gleichermaßen Ansprechpartner.

Klassenlehrer-teams

Fachteams

Absprachen

In **Fachteams**, sowohl der SI als auch der SII, werden Unterrichtseinheiten abgesprochen, Inhalte und Themen abgestimmt und Materialien ausgetauscht. Tests und Klassenarbeiten werden in Absprache vorbereitet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Weitergabe von Erfahrungen

Kontinuität

Kolleginnen und Kollegen, die Erfahrungen in bestimmten Arbeitsgebieten erworben haben, geben diese an das nachfolgende Team weiter. Eine Organisationsstruktur zur Weitergabe von Erfahrungen und Materialien ist etabliert.

Teamsprecher/in- Schulleitungs- Sitzungen

Austausch

Jahrgangsbezogene und –übergreifende Themen werden auf den sogenannten TSL-Sitzungen besprochen. So werden die Jahrgänge vernetzt und gemeinsame Absprachen getroffen.

Teamschule

Sozial- und Sonderpädagogen

Beratungs--lehrkräfte

aktive Elternarbeit

Elternteams

Kooperatives Lernen

Beratungsteam

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Jahrgängen (Klassenleitungen, Beratungslehrkräfte, Teamsprecherinnen und -sprecher, Abteilungsleitungen) statt.

Die Sozialpädagogin und Sonderpädagoginnen und -pädagogen unterstützen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte durch besondere Programme, schulklassenbezogene Beratung und Einzel- und Gruppengespräche. Sie begleiten die Arbeit der Lehrkräfte innerhalb und außerhalb des Unterrichts.

Mit der Schulleitung und den Beratungslehrkräften werden die jeweiligen Beratungsfelder abgegrenzt.

Lerncoaching

Diese Form der persönlichkeitsfördernden Beratung zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Lernmotivation ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die z. B. ihr Lern- und Arbeitsverhalten verbessern oder Lernblockaden überwinden wollen. Lerncoaching findet auf freiwilliger Basis statt und zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler Strategien kennenlernen, ihre Potenziale nachhaltig auszuschöpfen und Lernfreude zu entwickeln.

Eltern arbeiten im Team für die Schule

Eltern unterstützen die Arbeit der Schule z. B. durch Mitwirkung in schuleigenen Arbeitskreisen, beim Tag der offenen Tür und beim Kennenlernfest. Sie bringen sich mit Angeboten in den Ganztag ein, z.B. in Arbeitsgemeinschaften und Pausenangeboten, und organisieren pädagogische Veranstaltungen für die Schulgemeinde. Ein gewähltes Schulpflegschaftsteam tauscht sich regelmäßig mit der Schulleitung aus.

Schülerinnen und Schüler arbeiten in Teams

Die Arbeit in größeren und kleineren Lerngruppen ist festes Element im differenzierten Unterricht. In kooperativen Lernformen arbeiten Schüler*innen zusammen, übernehmen Verantwortung und unterstützen sich gegenseitig.

Studien- und Berufsorientierung: Sensibilisieren – Informieren - Entscheiden

Die Vorbereitung und Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf oder das Studium setzen voraus, dass Schülerinnen und Schüler ihre Interessen, Stärken und Schwächen in einem über Jahre dauernden Prozess herausfinden und reflektieren können. Zur Erlangung einer Ausbildungs- und Hochschulreife ist neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen die Herausarbeitung weiterer Qualifikationen notwendig. Im Sinne dieser individuellen Förderung werden die Schülerinnen und Schüler vom 5. bis zum 13. Jahrgang bei der Studien- und Berufsorientierung unterstützt und hinsichtlich ihrer Schullaufbahn intensiv beraten.

Das Projekt „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ im Jahrgang 7 bildet den Auftakt zu einer nachhaltig angelegten Studien- und Berufswahlorientierung, indem es erlebnis- und handlungsorientierte Impulse setzt und Schüler*innen frühzeitig auf die Berufswahl und Lebensplanung einstimmt. Unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ermöglichen die Potenzialanalyse und die Berufsfeld-Erkundungstage im 8. Jahrgang, dass Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Neigungen und Interessen intensiv kennlernen. So vorbereitet absolvieren sie im 9. Jahrgang ein Schülerbetriebspraktikum und sammeln konkrete Erfahrungen in der Arbeitswelt. Durch individuelle Beratung, Durchführung eines Bewerbungstrainings und den Besuch der hauseigenen Berufsorientierungsmesse werden sie angemessen auf die Berufswelt vorbereitet. Flankierend bietet die Schule in Kooperation z. B. mit der Arbeitsagentur, der IHK und der TalentCompany die Möglichkeit, weitere Ausbildungsmessen zu besuchen und individuell Betriebe zu erkunden.

Auch in der gymnasialen Oberstufe finden Berufs- und Studieninformationstage statt. Durch individuelle Beratung und darauf abgestimmte Veranstaltungen an Hochschulen und Betrieben haben die Schüler*innen viele Möglichkeiten, sich in der Studien- und Berufswelt zu orientieren, ebenso wie durch das zweiwöchige Fachpraktikum in der Jahrgangsstufe 12.

„Komm auf Tour“

Potenzialanalyse

Schnuppertage

Betriebs-praktikum S I

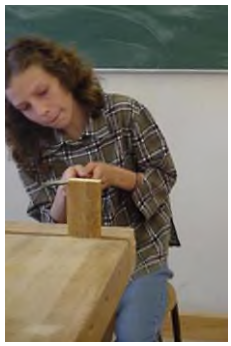
Bewerbungs-training

Informations-tage

Fachpraktikum S II

Besuch von Hochschultagen

Praxis



Praxisbezug zur Arbeitswelt

Kontakt zu Unternehmen

Neue Wege für Mädchen und Jungen

Berufs-orientierung

Wirtschaft und Arbeitswelt - ein ganz anderes Fach

Das Fach „Wirtschaft und Arbeitswelt“ umfasst die Fächer Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft. Die Aufgabe des Fachs ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Bewältigung von gegenwärtigen und zukünftigen von Arbeit geprägten Situationen. Hier haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, die durch Arbeit geprägte Lebenswelt zu erfahren, indem sie durch aktive Gestaltung eigene Erfahrungen mit technischen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sammeln und eine ökonomische Grundbildung erwerben. Der Arbeitslehreunterricht findet in modernen gut ausgestatteten Fachräumen wie dem Technikraum, der Schulküche oder dem Computerraum statt und wird mit Betriebserkundungen oder Betriebspraktika außerhalb der Schule verzahnt.

Außerschulische Experten werden zu Informationsveranstaltungen und Seminaren in den Unterricht eingeladen.

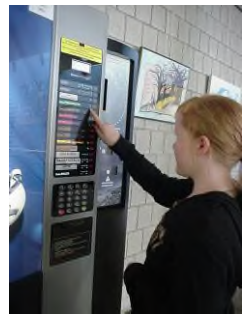
Girls’ Day und Boys’ Day

Die Mädchen der Jahrgänge 8 und 9 nehmen am jährlichen Girls’ Day teil. Sie besuchen Betriebe, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen für Technik und Handwerk.

Die Jungen der Jahrgänge 8 und 9 sind ebenfalls an diesem Tag unter „Neue Wege für Jungs“ in Sozial-, Pflege-, Erziehungs- und Dienstleistungsberufen unterwegs.

Dieser Schnuppertag ist ein Baustein zur praktischen Berufs- und Lebensplanung der Schülerinnen und Schüler, insbesondere auch im Hinblick auf die Thematisierung der geschlechtsbezogenen Berufsorientierung und der Erweiterung des Berufswahlspektrums.

Geschlechtsspezifisch unterschiedliche Zugangs- und Arbeitsweisen finden darüber hinaus in weiteren Fächern Berücksichtigung (z.B. im Fach Deutsch durch das Anbieten verschiedenen Lektüren, in den Fächern Sport und Arbeitslehre durch eine zeitweise Trennung von Jungen und Mädchen).



Das Schulleben gestalten

Das Schulleben gemeinsam zu gestalten, ist Auftrag aller Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie auch der Eltern der Schulgemeinde.

Ziel ist es, eine Schule zu entwickeln, in der Heranwachsende und Erwachsene kreativ, gesund und motiviert arbeiten können.

Rhythmisierung im Ganztag

Lern-, Übungs- und Freizeitphasen wechseln sich in einem kindgemäßen und lernfördernden Rhythmus ab.

Offener Anfang vor dem Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler können sich ab 7.30 Uhr in ihren Klassenräumen aufhalten und sich auf den Schultag vorbereiten.

Individualisiertes und differenziertes Lernen

In den Jahrgängen 5 – 7 findet täglich eine Lernbüro-Stunde für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik statt, in der die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig an differenziert gestellten Aufgaben arbeiten. In Individuellen Lernzeiten im Nachmittagsbereich können unter Aufsicht einer Lehrkraft Lernaufgaben erledigt werden.

Gesundes Frühstück

Nach der 2. Stunde haben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Klassenraum zu frühstücken. In diesem Zusammenhang legen wir großen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler mit den Grundsätzen gesunder Ernährung vertraut zu machen.

Die Mensa an der Hannah-Arendt-Gesamtschule: „Essen bei Hannah“

Von Montag bis Donnerstag wird ein vielfältiges und gesundes Essen in der Mittagspause angeboten. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihr Essen an fünf Buffetstationen selbst aus und dürfen essen, soviel sie wollen.

Rhythmisierung im Ganztag

Individualisiertes und Differenziertes Lernen

Gute gesunde Schule

Unsere Mensa: „Essen bei Hannah“

Schulleben

Gemeinschaft fördern

Verantwortung übernehmen

Doppelstunden

Zur Förderung des handlungs- und projektorientierten Unterrichts wird Fachunterricht in der Regel in Doppelstunden erteilt.

Klassen- und Ordnungsdienst

Alle Schülerinnen und Schüler helfen mit, ihre Schule und Klasse sauber und ordentlich zu halten (Fege- und „Pick“- Dienste, Mülltrennung u.a.).

Klassenfahrtenkonzept

Die Schule einigt sich auf ein Klassenfahrtenkonzept und organisiert einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Hierbei geht es auch darum zu klären, welche pädagogischen Intentionen mit den Fahrten in den unterschiedlichen Jahrgängen verbunden sind. Die pädagogischen Intentionen werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern offengelegt.

Kennenlernfest

Am Ende des Schuljahres wird ein Kennenlernfest für die neuen Schülerinnen und Schüler des kommenden 5. Jahrganges veranstaltet. Dieses Fest wird von dem „alten“ Jahrgang 5 vorbereitet.

Die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs bereiten sich in „Brückentagen“ gemeinsam auf die Oberstufenzeit vor. Das bezieht fachliche und teamorientierte Aspekte ein.

Abschlussfeier

Die Schülerinnen und Schüler des 10. und 13. Jahrgangs werden in einer Abschlussfeier verabschiedet. Zur Vorbereitung ruft das jeweilige Team einen aus Schüler /innen, Lehrer /innen und Eltern bestehenden „Festausschuss“ ins Leben.

Schulleben

Pausengestaltung

Schülerinnen und Schüler können Offene Angebote, wie z. B. Schulcafé, Ruheraum, Schülertreff, Bistro und Bibliothek nutzen.

Die Klassenräume stehen in der Regel auch in den Pausen Schülerinnen und Schülern offen.

Präsentationen

Schülerinnen und Schüler präsentieren zu besonderen Gelegenheiten ihre kreativen und praktischen Arbeiten Mitschülern und Mitschülerinnen, Eltern und der interessierten Öffentlichkeit, z. B. auf dem Hannah-Arendt-Fest oder am Kennenlerntag für die neuen Fünftklässler.

Selbst-ständigkeit

Förderverein

Der Förderverein Reformschule Soest e.V. unterstützt die Arbeit an der Schule und hilft bei der Verwirklichung des Schulprogramms.

Förderverein

Schülervertretung

Gewählte Schülersprecherinnen und Schülersprecher verstehen sich als ein Team, das die Verantwortung für die Belange der Schülerschaft gemeinsam trägt und sich die Aufgabenbereiche teilt. Sie wirken aktiv in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen der Schule mit.

Verantwortungs-bewusstsein

Elternmitarbeit

Eltern nehmen in vielfältiger Form am Schulleben teil und bereichern es durch ihre konstruktive Mitarbeit. Ihre Teilnahme an Arbeitskreisen und Offenen Angeboten ist ausdrücklich gewünscht.

Partizipation

Offenheit und außerschulische Kontakte

Öffnung unserer Schule

Transparenz

Öffnung von Schule

An außerschulischen Lernorten findet Unterricht in anderer Form statt. Unsere Schule unterhält Kontakte zu Partnerschulen in anderen europäischen Ländern und ermöglicht regelmäßige Begegnungen mit Partnerschulen in Polen, Frankreich und Italien. Außerdem existieren viele Kooperationen mit außerschulischen Partnern, wie z. B. dem Liz, der Wewelsburg, der Fachhochschule Südwestfalen oder dem Haus Düsse.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Schule benennt Verantwortliche, die einen regelmäßigen Kontakt mit der Presse und auch anderen Institutionen pflegen. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Eltern, Schülerinnen, Schüler und Interessierte werden über Strukturen und die pädagogischen Zielsetzungen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II in Informationsschriften, Info-Veranstaltungen und Pädagogischen Elternabenden sowie durch die schuleigene Website informiert.

Homepage

Auf ihrer Homepage informiert die Schule u. a. über ihre pädagogischen Konzepte, besondere Unterrichtsergebnisse, aktuelle Projekte und Ausflüge zu außerschulischen Lernorten.

Tag der offenen Tür

Alljährlich laden wir am letzten Samstag im November Eltern mit ihren Kindern und die interessierte Öffentlichkeit ein, sich ein Bild von der pädagogischen Arbeit der Schule zu machen.

Außerschulische Lernorte

Außerschulische Lernorte werden konzeptionell in die Unterrichtspartitur eingebunden. Dabei nehmen die Kontakte zur Arbeitswelt einen besonderen Stellenwert ein. Zeitzeugen und Experten bereichern den Unterricht durch Praxiserfahrung.

Außerschulisches Lernen und Arbeiten

Internationale Kontakte zu Partnerschulen – Erasmus+

Austausche und Begegnungen mit Partnern aus Polen, Frankreich, Italien und anderen europäischen Ländern dienen dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Erleben von Unterricht und der Alltagswelt in einem anderen Land. Gemeinsame Projektarbeit z. B. unter dem Dach des Erasmus+ Programms der Europäischen Union hat einen besonderen Stellenwert.

Internationale Begegnungen

Netzwerke und Kooperation mit anderen Schulen

Die Schule arbeitet mit anderen Schulen und Einrichtungen gemeinsam an thematischen und pädagogischen Schwerpunkten, wie z. B. in den Netzwerken Schule der Zukunft - BNE, Bildung und Gesundheit, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Zukunftsschulen NRW – digitale Begabungsförderung und MINT-Netzwerk des Kreises Soest.

Mitgliedschaft in Netzwerken

Frankreich-Austausch: Besuch des Schlosses von Versailles

Impressum

Herausgeber

Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest

Inhalte

Arbeitskreis „Schulentwicklung“ an der Hannah-Arendt-Gesamtschule

Für die Schulleitung: Kerstin Haferkemper, Schulleiterin
Christian Neuhaus, Didaktischer Leiter

Entwicklung des Schulprogramms – unsere Grundsätze

Schulprogrammentwicklung	2000
Entwicklung von Leitsätzen zum Schulprogramm	2002
Evaluation des Schulprogramms und der Leitsätze	2004
Überarbeitung und Neugestaltung der Leitsätze	2008
Ergänzung und Überarbeitung unserer Leitsätze	2017
Reflexion und Weiterentwicklung des Leitbilds	2022

Weitere Publikationen auf unserer Homepage

Leitbild – Gute gesunde Schule

Gesamtschul-Info Jubiläumsausgabe 20 Jahre

Keiner bleibt zurück – Erfolgreiches Fördern statt sitzen bleiben

Freude am Lesen - Leseförderung in allen Fächern

Konzept zur Digitalen Bildung

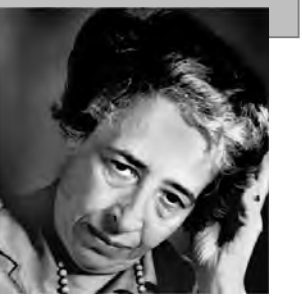
Fördern und fordern von Begabungen und Interessen

Layout: Michael Morth

„Ich will gar nicht sein wie die anderen, sondern mich in meiner Art ernst nehmen und so von mir aus zur Gemeinschaft beitragen.

Gerade durch respektierte Vielfalt lebt die Gemeinschaft.“

(Hannah Arendt: 1906-1975)



Kontakt: Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest, Canadischer Weg 16, 59494 Soest ●
Telefon: 02921 / 96730 ● Fax: 02921 9673-23 ● Mail: info@gesa-soest.de ●
Homepage: www.gesamtschule-soest.de ●